

des Studiengangs ist es, die Themen Nachhaltigkeit und architektonischen Anspruch zusammenzubringen. Und es gibt einen Unterschied zu vielen reinen Studiengängen der Architektur. Bestandsbauten spielen bei den Lehrinhalten eine wichtige Rolle, nicht nur Neubauten.

Im Auftrag von Kommunen und Wohnungsbaugesellschaften erarbeiten die Studierenden auch Konzepte für Schulen und Häuser. „Teil der Aufgabe ist dabei auch, anschlie-

Inhalte

● **Studiengang** Im Bachelor-Studiengang „Energieeffizientes Planen und Bauen“ sind 300 Studierende eingeschrieben. Um die 70 Plätze bewerben sich jedes Jahr 250 Interessenten. Der Master-Studiengang „Energie Effizienz Design“ hat derzeit 90 Studenten.

● **Dozenten** In den beiden Studiengängen sind zehn Professoren tätig. Hinzu kommen zehn Professoren aus anderen Fachbereichen und 40 Dozenten. Diese kommen auch aus den Bereichen Soziologie, Kunst und Botanik. Dabei geht es um den Einsatz von Pflanzen, um das Raumklima zu be-

einflussen. Wein ist z Fassadenbegrünung. Dadurch wird das Ge nicht so warm und ir kein Licht verloren, v fallen. Auch die Glyzi sich laut Professor Ge Hausfassade (chmü)

Aus Weizenstroh wird Zement

Forschung Universität an Sechs-Millionen-Euro-Projekt beteiligt

Forscher der Universität Augsburg beschäftigen sich in den kommenden vier Jahren damit, wie Abfälle aus der Forst- und Landwirtschaft genutzt werden können, um daraus neuartige Materialien und Produkte für die Chemie- und Baustoffindustrie machen zu können. Es geht dabei unter anderem um die Nutzung von Reststoffen wie Weizenstroh oder Baumrinde.

An der Suche nach optimierten Verfahren beteiligen sich 15 europäische Projektpartner aus Belgien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, England sowie Spanien. Ziel der Untersuchungen ist es, mit geringem Energieaufwand und möglichst geringem Kohlenstoffdioxid-Ausstoß aus Land- und Forstwirtschaftsabfällen möglichst hochwertige Produkte zu erzeugen. Für das Forschungsprojekt stehen insge-

samt sechs Millionen Euro zur Verfügung.

In Augsburg ist das Projekt beim 2012 an der Universität gegründeten „Ressource Lab“ angebunden. Dabei handelt es sich um eine interdisziplinäre Forschungsgruppe, in der die umwelt- und ressourcenorientierten Kompetenzen mehrerer Lehrstühle gebündelt sind.

Bereits jetzt gibt es neu entwickelte Aufbereitungstechnologien in diesem Bereich, mittels derer sich Klebstoffe, Zement oder Isolierschäume herstellen lassen. Diese Verfahren sollen in Pilotversuchen optimiert werden. Die industrielle Eignung der Endprodukte wird anhand von Prototypen im Bausektor getestet. (chmü)



Aus Weizenstroh sollen Materialien für die chemische und die Baustoffindustrie entstehen. Archivfoto: Eva Weizenegger

Ausg Uni Marc

Marcus Labbé gel Professoren an schulen. Er beleg weiten Wettbewer Jahres 2016“ in de schaftswissenschaften zweiten Platz hint von der Hochschl und Wirtschaft de

Eine fachkundig ter den 480 Nomi tegorie Wirtschaft Jura aus. Vergeber Professoren die al Karrieren überze Studierenden nic sches Know-how, praktisches Wisse te Fähigkeiten ve dem Jahr 2006 jähr Wettbewerb steht herrschaft des Bu für Bildung und